



41 Cattereseff,

ein Name, der Wälder zu Welfringen, Tetingen und Wormeldingen (Lehbüsch) bezeichnet, ist verderbt aus dem französischen „cas de réserve“ und steht wohl in Beziehung zu einer frühern Verordnung, gemäß der diese Wälder für besondere Fälle reserviert oder vorbehalten waren.

42. Laach, Laachen,

ob schon syn. mit dem lat. lacus, der See, ist gleichwohl das deutsche „Lache“ == gestautes Wasser, und bezeichnete an den mit diesem Namen belegten Fluren bald kleinere, bald größere Lachen, oft von sehr bedeutendem Umfange. Das kelt. lauen (aus lu = klein und ean = Wasser), stimmt ebenfalls damit überein. Lachen bezeichnet unter andern eine Flur zwischen Venningen und Ehen, die zufolge den geologischen Untersuchungen des Herrn Wies und den etymologischen Erörterungen des Herrn de la Fontaine, mit dem daran liegenden Wiesengrund Brél ehemals eine große, das Thal füllende Lache bildete. Die Laach zu Schuweiler, Leudelingen, Walferdingen, Niederferschen, Rümelingen, Berchem, Petingen, Diekirch, Differdingen, Weimershof, Stegen, Bartringen, Bezdorf, Mamer, Roefer, Dalheim.

Die Lachen zu Venningen, Bezdorf, Dippach, Steinbrücken, Petingen, Oberanven, Rippweiler, Nutfort, Mondorf, Münsbach, Berchem, Tetingen;

Laachemer zu Bettemburg; Laacher und Laacherhoh zu Künzig; Laachergaas zu Döblingen.

Dieser Name, dessen geographische Verbreitung ohne Zweifel eine noch größere als die hier angeführte ist, gibt uns zugleich einen Begriff von der frühern, nunmehr ganz veränderten Beschaffenheit der Oberfläche unseres Landes.

43. Frén,

das auch die Formen Fréne und Frénchen hat und als Name für teils bestehende Wälder, teils für früher bewaldete Felder gebraucht wird, ist ohne Zweifel das franz. frêne, das im Volksmunde ganz üblich ist zur Bezeichnung der Esche und daher soviel bedeutet als Eschwald. Der Frén zu Steinsel, Dommeldingen, Kollingergrund, Bockholz; Frénheck zu Schieren und Brandenburg; Fréne zu Gonderingen; Frénchen zu Biber.

44. Frôn

erinnert an die Frohndearbeiten und Corven, welche früher die Unterthanen für ihre Herrschaften zu verrichten hatten. Der Frôhnbrill zu Dalheim, die Frôhngärten zu Izig, die Frôhngäs zu Ehen und vielleicht der Frônert zu Holzem.

45. Snapp, Snappchen (irisch **cnap** = Hügel.)

bezeichnen entweder natürliche oder künstliche Erderhöhungen, auch kleine Anhöhen; so jene künstlich angelegten und mit einem Haag umschlossenen Erderhöhungen oder Anlagen